



Grußwort des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin Dennis Buchner
zur Jahreshauptversammlung der Parlamentarischen Vereinigung,
Montag, 14. März 2022, 18:00 Uhr, Abgeordnetenhaus, Festsaal

Herzlichen Dank für die Einladung. Es ist in der Tat auch eine Einladung als Mitglied. Aber mir ist es natürlich auch eine besondere Ehre, Ihnen und den anderen Mitgliedern des Vorstandes sowie den Vereinsmitgliedern einige Worte entgegenbringen zu dürfen. Dies nun nach zwei Jahren, die für uns alle schwierig gewesen sind. Weil es zwei Jahre gewesen sind, in denen man sich weniger gesehen hat und die Verständigung über Video- und Telefonkonferenzen nicht immer einfach war.

Es ist schön, dass wir uns jetzt wieder gemeinsam treffen können. Viele von uns haben sich gegen das Virus impfen lassen. Dennoch zeigen uns die Zahlen, dass die Impfquoten noch zu gering sind und die Pandemie noch nicht beendet ist. Wir haben in der Tat, und darauf ist Gisela Greiner gerade schon eingegangen, nach der Flüchtlingswelle von 2015/2016 und der Corona-Pandemie in diesen Tagen und Wochen hier in Berlin nochmal Schwieriges zu bewältigen.

Wir stehen vor großen Herausforderungen bei der Aufnahme, Integration und sodann auch bei der Aus- und Weiterbildung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Und wir können uns alle nur wünschen und hoffen, dass dieser sinnlose Angriffskrieg sobald wie möglich ein Ende findet.

Es ist eine gute Lösung, die vor fünf Jahren gefunden wurde, in dem eine Parlamentarische Vereinigung Berlin e.V. gegründet wurde. Eine Vereinigung, die eben nicht nur die ehemaligen Abgeordneten dieses Hauses miteinander verbindet, sondern auch all jene, die noch heute Parlamentarier sind. Sie alle machen deutlich, übrigens auch unabhängig von Parteifarben, dass sie eine enge Verbindung zu diesem Haus, zum Abgeordnetenhaus von Berlin, haben. Sie haben über viele Jahre beruflich miteinander gearbeitet, ja man kann sagen, vielleicht auch ein bisschen miteinander gelebt. Und genau das ist es, was uns hier noch ein wenig fehlte. Die Parlamentarische Vereinigung möchte nun auch die jetzt aktiven Abgeordneten stärker mit in die Runde holen.

Genau deshalb ist es auch konsequent zu sagen, dass wir den Menschen, die uns als Abgeordnete unterstützen, die Chance geben, in der Parlamentarischen Vereinigung mitzuwirken. Hier auch Kontakte zu intensivieren und fortzusetzen, und zwar auch unabhängig von Parteifarben. Und es ist auch wichtig, dass wir gemeinsam als Parlamentarische Vereinigung die parlamentarische Demokratie weiter repräsentieren und den Gedanken der Parlamentarischen Demokratie weitertragen.

Denn man mag ja unzufrieden sein mit Parteien oder Parlamenten in der einen oder anderen Situation. Fakt ist aber auch, eine bessere Form der Demokratie hat eben auch noch keiner gefunden. Und deswegen sollten wir uns auch nicht gehindert fühlen, demokratische Parteien und die parlamentarische Demokratie weiterhin gemeinsam zu verteidigen.

Ich bin hier am 4. November zum Präsidenten des Hauses gewählt worden und ich habe das Werben um die parlamentarische Demokratie, um mehr Beteiligung in der Politik und damit auch das klare Pro zu politischen Parteien als Schwerpunktthema benannt.

Wir müssen schauen, dass wir insbesondere auch die, die im Moment unterrepräsentiert sind in der Politik, stärker einbinden. Das sind nach wie vor die Frauen, das sind Menschen mit Migrationshintergrund, das sind junge Menschen. Dazu ist die politische Bildung ein ganz wichtiger Schlüssel.

Ich bin übrigens auch davon überzeugt, dass viele Berlinerinnen und Berliner, die an diesem Haus vorbeilaufen, gar nicht so genau wissen, was hier passiert. Das mag ein wenig mit dem Namen „Abgeordnetenhaus“ zusammenhängen, weil ja bundesweit der Begriff des Landtags schon eher eingeführt ist. Und deswegen ist es mir wichtig, dass wir insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit Schulen deutlich machen, was in diesem Abgeordnetenhaus geschieht.

Ich möchte, dass wir mehr Gruppen von Schülerinnen und Schülern in das Parlament holen und dass wir aber auch als Abgeordnete noch stärker in den Schulen unterwegs sind. Ich möchte also, dass Abgeordnete aus den verschiedenen hier im Haus vertretenen Parteien in die Schulen gehen und in verschiedenen Formaten mit Schülerinnen und Schülern diskutieren. Und umgekehrt sollen auch wieder Schülerinnen und Schüler verstärkt ins Abgeordnetenhaus kommen, vor allem in der Zeit nach Corona. Wir müssen gemeinsam - und da kann auch die Parlamentarische Vereinigung hilfreich sein - dafür sorgen, dass unser Parlament wieder ein offenes Haus wird.

Ein Haus, in das man gerne hereinkommt, in dem man sich Ausstellungen anschauen kann, die ja auch regelmäßig wechseln. Ein Haus, in dem wir auch interessante Veranstaltungen der politischen Bildung organisieren. Und vielleicht ja sogar ein Haus, in dem es Spaß macht, sich dann auch noch eine Plenarsitzung oder Ausschusssitzung, die ja bei uns öffentlich stattfinden, anzuschauen.

Es ist wichtig, dass unser Parlament nach der Pandemie wieder ein offenes Haus ist. Damit schließt sich nämlich der Kreis zwischen den Parlamentarierinnen und Parlamentariern und den Menschen außerhalb des Parlaments. In diesem Parlament verteidigen wir eben die parlamentarische Demokratie und den Parlamentarismus. Das tun wir gemeinsam in einer freien demokratischen und weltoffenen Stadt.

Ich bin absolut davon überzeugt, dass das Abgeordnetenhaus und die Parlamentarische Vereinigung in den nächsten Jahren weitere Anknüpfungspunkte finden werden. Nicht nur, weil wir in zwei Jahren dann auch das 40-jährige Jubiläum des Vereins gemeinsam begehen wollen.

Nebenbei gesagt: ich blicke ich im Übrigen auch schon ganz optimistisch auf die Zeit, in der ich kein Parlamentarier mehr bin, sondern dann auch ein Ehemaliger sein werde. Ich weiß genau, dass es dann hier auch eine Gruppe gibt, nämlich die Parlamentarische Vereinigung, die wir sicherlich auch noch erweitern wollen und können. In der man sich mit den alten Kolleginnen und Kollegen, mit den Menschen, mit denen man lange zusammengearbeitet hat, auch wieder in interessanten Formaten austauschen kann. Ich weiß, dass es insbesondere auch vor Corona eine ganze Reihe von Veranstaltungen gegeben hat. Im geselligen Teil, ja ich glaube sogar auch während der Pandemie im Zollparkhof im letzten Jahr, aber auch im politischen Teil mit Bildungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs- und Diskussionsveranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen nun weiterhin ein gutes Gelingen, Sie werden auch in den kommenden Jahre ein gutes Programm auf die Beine stellen. Da bin ich mir sicher. Dem heute neu zu wählenden Vorstand ganz viel Glück. Bleiben Sie gesund. Wir werden uns bei interessanten Veranstaltungen in diesem Haus und in anderen Häusern wiedersehen. Da bin ich mir sicher. Ihnen allen alles Gute.